



3. Kapitel.

Vertliches.

A. Lage, Bodenbeschaffenheit, Benummerung.

Unser Ort hat eine von den meisten Nachbarorten ganz verschiedene Lage. Charakteristisch für viele Orte ist der Dorfbach, neben welchem sich die Straße hinzieht. Zu beiden Seiten und an kleinen Seitenwegen stehen die Häuser. Es sind daher die meisten Dörfer langgestreckt und die Entfernungen vom Anfang bis ans Ende sind sehr große. Die Anlage unseres Ortes hat sich nach den vorhandenen, ziemlich eingengten Flurgrenzen richten müssen. Am besten bezeichnet man sie mit einem Eirund, bei welchem der große Durchmesser sich von Süden nach Norden, der kleine von Osten nach Westen erstreckt. Es hat daher unser Ort, wiewohl er der größte in der Oberlausitz ist, nicht solche räumliche Ausdehnung wie andere weit kleinere Dörfer. Die längste Strecke von den östlich von der Försterei gelegenen Häusern bis herab zum Ende des Grenzweges am Bahnviadukt beträgt eine reichliche halbe Stunde, die Strecke von den letzten Häusern am Beerberge bis zum Grenzwege eine kleine halbe Stunde. Der ganze Ort ist in reichlich 2 Stunden zu umgehen.

Unser Ort steigt von Norden nach Süden bis auf eine Senkung in der Nähe der Kirche allmählich bergan, bis er sich am Berge steil erhebt, am steilsten bei der Hohestraße, um dann wieder von der Hutungsstraße südwärts sich abzdachen. Die Höhenlage ist darum eine sehr verschiedene. Der am tiefsten gelegene Punkt an der Grenze beim Zwirnhäuschen liegt etwa 380 m über der Ostsee, der Spreeborn 387,26 m, der höchste Punkt auf dem Hutungsberge ist 473,3 m hoch gelegen. Die Differenz beträgt also reichlich 90 m. Der Niveaustrich der Höhenmarke am Bahnhose ist 396,35 m, der Eingang in das Kaiserliche Postamt 413,35 m, der Eingang bei der Turmtür der Kirche 413 m, der Turmknopf 472 m hoch, fast dieselbe Höhe wie auf der Hutung, so daß der Kirchturm 60 m hoch ist. Die tiefste Stelle vor dem Erbgericht beträgt